

**Protokoll:**

Rm Lehmkuhler (SPD) führt aus, am 23.09.2008 sei unter Punkt 2.6 erstmalig die Problematik Pflichtenheft für die Fähre zwischen Koblenz-Ehrenbreitstein und Konrad-Adenauer-Ufer behandelt worden. Allerdings sei es nur auf der Tagesordnung gewesen und es sei kein Beschluss gefasst worden sowie der Weg durch die Gremien sei ebenfalls nicht erfolgt. Die SPD-Fraktion vertrete die Auffassung, dass gerade auch im Hinblick auf den Schrägaufzug und ggf. auf die Seilbahn die Sache Bus, Fähre, Schrägaufzug langfristig in ein ÖPNV-Konzept gehörten und dass auch die Fähre, die in der Vergangenheit schon von der VRM bezuschusst worden sei, in diesem Zusammenhang zu behandeln sei. Deshalb sei es notwendig, dass ein Pflichtenheft für die Fähre erstellt werde und das dieses nicht nur erstellt, sondern auch vom Stadtrat beschlossen werde. Denn es reiche eben nicht aus, dass man wie im Jahre 2008 das Pflichtenheft nur mit dem Eigentümer der Fähre bespreche und dann nachher keinen endgültigen Beschluss dazu fasse. Deshalb fordere die SPD-Fraktion, dass dieses Pflichtenheft erneut aufgerufen werde und dann verbindlich vom Rat beschlossen werde, damit dies ein integrierter Bestandteil des ÖPNV werde.

Beigeordneter Prümm trägt die Stellungnahme der Verwaltung (ST/0061/2011) vor.

Rm Lehmkuhler (SPD) merkt an, richtigerweise habe der Beigeordnete darauf hingewiesen, dass es um die Zeit nach der BUGA ginge. Der Fährbetreiber habe sich bewusst ausgeklinkt aus der kurzfristig bestehenden Vereinbarung mit dem Verkehrsverbund, damit er während der BUGA seinen eigenen Schnitt erzielen könne. Aber dies könne die Stadt nicht davon abhalten, dass man auf Dauer dies als ÖPNV-Bestandteil sehen werde und weitere Verhandlungen für die Zeit nach der BUGA führe.

Rm Diehl (CDU) erläutert, das Thema befinde sich auf der Agenda der CDU-Fraktion und man habe sich daher überlegt, wie man zu dieser Position etwas beitragen könne. Man sehe es schon als Vorteil an, dass sich z.B. Ratsmitglieder zukünftig bei der SGD in führenden Gremien befinden würden, denn die SGD sei diejenige, die die Betriebsgenehmigung erteile. Er rege auch an, dass zukünftig die Fährbetriebverbindungen im Welterbe Mittelrheintal besser gefördert würden durch die Landesregierung. Insofern würde der gerne die Ergänzung vornehmen, dass man einen runden Tisch bilde und dann nicht nur innerhalb der Stadtverwaltung mit dem Fährbetreiber das Thema bespreche.

Der Antragsteller erklärt sich mit der Verweisung in den Fachausschuss einverstanden.